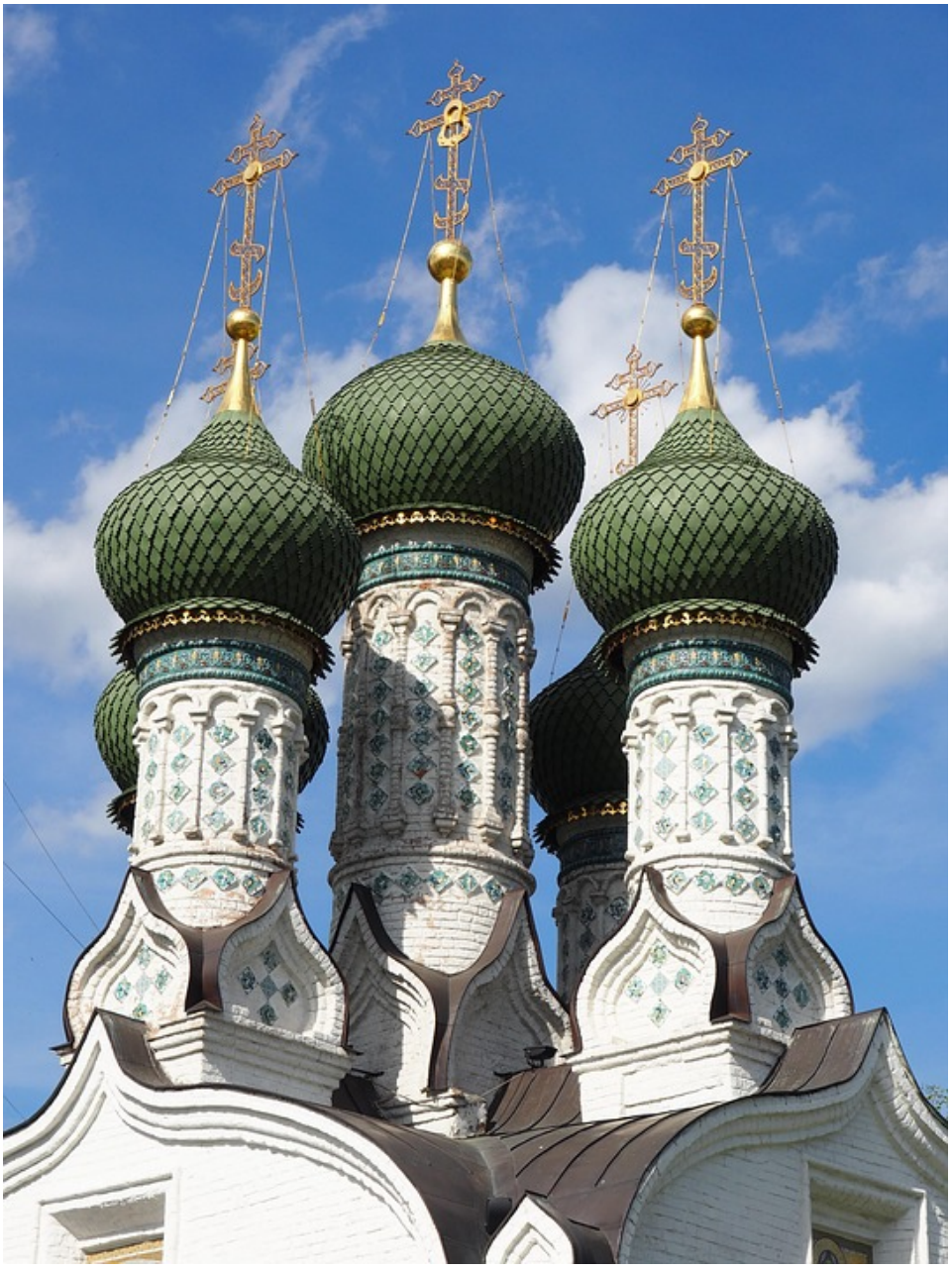
NACHRICHTEN AG
Deutschland

13. Mai 2025

‘Unsere russische Stadt!’ Kreml unterstützt Creator in Mariupol

Content-Ersteller in Mariupol verbreiten mit Kreml-Unterstützung ein positives Bild des Lebens in der besetzten Stadt. Doch was bleibt von der Realität der Zerstörung? Erfahren Sie mehr.



drei Jahre nach Übernahme von **Mariupol** nach einer brutalen 86-tägigen Belagerung, bedient sich **Russland** subtilerer Mittel, um seine Kontrolle über die ukrainische Hafenstadt zu festigen: Soziale Medien und Influencer.

Einfluss von Social Media

Eine Untersuchung von CNN hat ergeben, dass die Bewohner der besetzten Stadt, darunter auch Schüler, in neuen Medienprogrammen und „Blogger-Schulen“, die Verbindungen zum russischen Staat haben, geschult werden.

Obwohl die Followerzahlen und die Reichweite dieser lokalen Influencer im Vergleich zu prominenten Persönlichkeiten gering sind, sind Experten der Meinung, dass der Kreml lokale Stimmen benötigt, um das Leben unter russischer Herrschaft effektiv zu propagieren.

Die aktuelle Realität in Mariupol

„Schaut euch mal an, was Russland in Mariupol macht“, sagt Pavel Karbovsky, ein Lehrer an einer der Blogger-Schulen, in einem aktuellen TikTok-Video, das den Bau neuer Wohnblocks zeigt. „Moment, sie bauen, nicht abreißen… das ist Mariupol, unsere russische Stadt!“

Karbovsky gehört zu einer wachsenden Gruppe von Content-Erstellern, die ein Bild des Wiederaufbaus in den vier ukrainischen Regionen malen, die 2022 **illegal von Russland annektiert wurden**: Donetsk, Luhansk, Kherson und Zaporizhzhia. Er betont, dass er nicht als Propagandist arbeite, sondern beabsichtigt, „die Wahrheit“ über das Leben in den russisch besetzten Gebieten zu zeigen.

Offizielle Unterstützung für Influencer

Russisch unterstützte Besatzungsbeamte ermutigen Creators

wie Karbovsky aktiv, über die Wiederherstellung der „befreiten“ Gebiete zu berichten, einschließlich in offiziellen Sitzungen.

Im Januar gehörte Karbovsky zu einer Gruppe von Content-Erstellern, die zu einem Treffen mit Denis Pushilin, dem von Russland unterstützten Leiter der Donetsk Volksrepublik (DPR), eingeladen wurden. Pushilin erklärte über Telegram, dass er „auf die Gruppe zähle“, um die Botschaft zu verbreiten, dass die Ostukraine „wiederbelebt“ werde.

Die Rolle von Social Media bei der Russifizierung

CNN hat über ein Dutzend Profile lokaler Influencer analysiert, die Moskaus **Russifikationsprojekt** in Mariupol auf Social-Media-Plattformen bewerben. Einige dieser Influencer sind offen pro-russisch und geben der Ukraine die Schuld für das Leid in der Region, während andere eher apolitisch wirken. Trotz ihrer bescheidenen Zielgruppen – von 3.000 bis 36.000 auf TikTok – können ihre Inhalte über den Wiederaufbau Hunderttausende von Aufrufen erzielen.

Fehlende Kontextualisierung in den Inhalten

Die Videos enthalten jedoch keinen Kontext über die Gründe für den Wiederaufbau.

Die Belagerung von Mariupol durch Russland, einst ein Zentrum für Handel und Industrie, war eine der tödlichsten und zerstörerischsten Auseinandersetzungen seit Moskaus umfassender Invasion in die Ukraine vor über drei Jahren. Laut Schätzungen der Vereinten Nationen wurden **90% der Wohngebäude** während der **russischen Angriffe** beschädigt oder zerstört, und rund 350.000 Menschen mussten aus der vor dem Krieg etwa 430.000 Köpfe zählenden Bevölkerung fliehen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtete

kürzlich, dass man von 20.000 getöteten Zivilisten ausgehe, obwohl die Todeszahlen nicht verifiziert werden können. Ukrainische Beamte beschuldigen Moskau, Beweise für zivile Opfer zu vertuschen, was der Kreml bestreitet.

Strategische Bedeutung von Mariupol für Moskau

Für Moskau bleibt die Kontrolle über Mariupol eine strategische Priorität und ein Schwerpunkt bedeutender Investitionen. „Wir schenken Mariupol viel Aufmerksamkeit“, sagte der russische Präsident Wladimir Putin während seiner jährlichen Pressekonferenz im Dezember. Im März 2023 unternahm er einen inszenierten **Besuch in der Stadt**, um mit lokalen Beamten über die „Wiederherstellungs“ anstrengungen zu diskutieren. In einem online zirkulierten Video, in dem er Bewohner trifft, ist eine Stimme außerhalb der Kamera zu hören, die ruft: „Das alles sind Lügen, das ist nur Show.“

Bleibende Zerstörung und Mangel an Wohnraum

Während der Wiederaufbau eindeutig im Gange ist, zeigen CNNs Analysen von Satellitenbildern, Interviews mit Anwohnern und Videos auf sozialen Medien, dass erhebliche Zerstörungen weiterhin bestehen. Viele, die 2022 ihr Zuhause verloren haben, sind noch nicht neu untergebracht, und die Qualität der neuen Wohnungen ist oft unzureichend. Anwohner berichten, dass russische Behörden auch Häuser von Ukrainern, die die Stadt verlassen haben, beschlagnahmen und sie an andere Personen weitergeben.

Ein Bild der Realität schaffen

„Sie haben eine Art Potemkinsches Dorf geschaffen… Aber die Menschen leben dort nicht, in vielen Häusern wohnen keine Menschen“, sagte ein Bewohner von Mariupol und bezog sich

auf die falschen Dörfer, die Grigory Potemkin im 18. Jahrhundert in Russland erbauen ließ, um Katharina die Große zu beeindrucken. Er sprach anonym mit CNN, aus Angst vor Repressalien.

Schulung neuer Stimmen

Im September eröffnete eine Organisation namens Donbass Medienzentrum (DMC) ihre „Blogger-Schule“ in Mariupol. Diese bietet kostenfreie zweiwöchige Kurse an, die darauf abzielen, angehenden Influencern technische Kenntnisse in Fertigkeiten wie Drehen und Schneiden zu vermitteln, sowie ein Verständnis dafür, wie man im Internet populär wird und Geld verdient.

Ähnliche Kurse hatten bereits in Donetsk und Luhansk stattgefunden, mit einem weiteren in Melitopol, im von Russland besetzten Teil von Zaporizhzhia. Karbovsky war einer der Lehrer.

„Ich weiß, wie man Aufrufe generiert und Inhalte erstellt, deshalb wurde ich eingeladen, Jugendlichen im Alter von 16 bis 22 Jahren zu unterrichten“, sagte er zu CNN. Weder Karbovsky noch der Koordinator der Schule wollten CNN mitteilen, wer das Programm finanziert, jedoch scheint es die stillschweigende Unterstützung der russischen Regierung zu haben.

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at